Ihr individuelles Offline-Magazin

INHALTSVERZEICHNIS

Deutschland 3
Köln: Eurowings verschiebt Santiago de Compostela um ein Jahr 3
Deutschland: Easyjet kritisiert hohe Gebühren scharf 3
Lufthansa-Flug von München nach Montreal: Notlandung in Frankfurt 4
Lufthansa Group bleibt Beirut und dem Iran vorläufig fern 4
Riyadh Air will auch nach Deutschland fliegen 5
Businessjets: Travelcoup will Empty Legs vermitteln 6
Quartalszahlen: Dortmund mit 635.107 Fluggästen 7
Flughafen München gewinnt zwei Skytrax-Awards 7
Erstes Quartal: Flughafen Dresden mit 145.606 Reisenden 9
Flughafen Leipzig mit 331.793 Passagieren im ersten Quartal 2024 9

Ita-Einstieg: EU-Kommission will noch mehr Zugeständnisse von Lufthansa 10
2023: Flughafen München schreibt schwarze Zahlen 11
München: Klasjet fliegt mit zwei B737-800 für Marabu 12
Auf eigene Rechnung: Corendon legt Pristina-Flüge ab Köln/Bonn auf 12
Lufthansa fliegt ab 1. Mai 2024 mit Allegris-Kabine 13
Iberojet erstmals mit Airbus A350 in Münster/Osnabrück gelandet 14
Flughäfen Leipzig/Halle und Dresden mit Passagierzuwachs 16
Streiks brocken Lufthansa tiefrote Zahlen ein 17
Juni: Corendon Airlines verbindet Köln mit Pristina 18
Dresden: SZ Reisen legt zusätzliche Sonderreisen auf 18

Aviation.Direct - Ihr Fachportal für Luftfahrt, Reisen und Touristik Impressum

KÖLN: EUROWINGS VERSCHIEBT SANTIAGO DE COMPOSTELA UM EIN JAHR

Read More

Die Lufthansa-Tochter Eurowings wird in der laufenden Sommerflugplanperiode 2024 nicht zwischen Köln/Bonn und Santiago de Compostela fliegen. Der Carrier strebt den Start dieser Route nun für das kommende Jahr an.

Das deutsche Luftfahrtunternehmen hat – wie berichtet – die Aufnahme von Santiago de Compostela fliegen ab Köln/Bonn abgesagt. Nun erklärt Eurowings gegenüber dem Branchenportal Airliners.de unter anderem, dass es sich um eine „kurzfristige Anpassung“ des Netzwerks handeln würde. Man prüfe die Wiederaufnahme regelmäßig. Derzeit ist angestrebt, dass diese Route dann Teil des Sommerflugplans 2025 werden soll.

DEUTSCHLAND: EASYJET KRITISIERT HOHE GEBÜHREN SCHARF

Read More

Die Billigfluggesellschaft Easyjet kritisiert die Kosten, die Airlines an deutschen Airports zu entrichten haben, scharf. Gemeint sind regulierte Abgaben sowie die Ticketsteuer, die per

1. Mai 2024 abermals erhöht werden soll, um den maroden Staatshaushalt aufzubessern.

Der Lowcoster verweist unter anderem darauf, dass sich die Standortkosten seit dem Jahr 2019 fast verdoppelt hätten. Dies führe dazu, dass man Kapazität abgezogen habe und ab anderen Staaten, die niedrigere Kosten hätten, einsetzen würde. Man warnt davor, dass sich Deutschland über die hohen Gebühren nach und nach von der Welt abkoppeln würde. Unterstützung für diese Aussagen gibt es seitens des Branchenverbandes ADV, der in einer Erklärung ebenfalls unter anderem die bevorstehende Erhöhung der Luftverkehrsabgabe scharf kritisiert.

LUFTHANSA-FLUG VON MÜNCHEN NACH MONTREAL: NOTLANDUNG IN FRANKFURT

Read More

Die deutsche Fluggesellschaft Lufthansa musste einen Langstreckenflug von München nach Montreal abbrechen und notlanden. Grund war eine Rauchentwicklung an Bord der Maschine.

Die deutsche Fluggesellschaft Lufthansa musste einen Langstreckenflug von München nach Montreal nach dem Start abbrechen und in Frankfurt notlanden. Grund für die Notlandung war eine Rauchentwicklung, die sich nach dem Start des Fluges gebildet hatte. Um eine sichere Notlandung gewährleisten zu können, fungierte der Flughafen Frankfurt als Notlandeplatz, so das Portal Aero.de.

LUFTHANSA GROUP BLEIBT BEIRUT UND DEM IRAN

VORLÄUFIG FERN

Read More

Die Fluggesellschaften der Lufthansa Group werden bis voraussichtlich 30. April 2024 nicht nach Beirut fliegen. Auch den Luftraum des Irans wird man umfliegen.

Austrian Airlines und Lufthansa werden bis mindestens Ende April 2024 ihre Teheran-Flüge aussetzen. Auch nach Beirut wird man vorläufig nicht fliegen. Swiss, Lufthansa und Austrian Airlines haben zudem beschlossen, dass aus Sicherheitsgründen der Luftraum des Irans weiterhin umflogen wird.

RIYADH AIR WILL AUCH NACH DEUTSCHLAND FLIEGEN

Read More

Noch hat die geplante Fluggesellschaft Riyadh Air keinen einzigen Flug durchgeführt. Im kommenden Jahr 2025 soll es soweit sein. Die Hauptstadt von Saudi-Arabien soll sich nach und nach in ein großes, internationales Drehkreuz, das für 120 Millionen Passagiere pro Jahr ausgelegt ist, verwandeln.

Derzeit geht es am Airport von Riad – im Vergleich mit anderen Hauptstadtflughäfen in dieser geografischen Region – eher ruhig und gemächlich zu. Das soll sich ändern, denn der Airport soll zu einem der größten Luftverkehrsdrehkreuze der Welt ausgebaut werden. Mit Riyadh Air baut man – zusätzlich zu den bestehenden

Airlines des Landes – einen neuen Netzwerkcarrier auf. Es ist anzunehmen, dass dieser anderen Golfcarriern, beispielsweise Etihad Airways, Qatar Airways und Emirates Airline, ordentlich Konkurrenz machen soll.

Allerdings betonen die Verantwortlichen immer wieder, dass man etwas komplett Neues auf die Beine stellt und keinesfalls die Geschäftsmodelle der bestehenden Mitbewerber kopiere. In der Tourismusstrategie von Saudi-Arabien spielt jedenfalls die neugegründete Airline eine tragende Rolle. Diese soll Besucher aus aller Welt in den Wüstenstaat bringen. Nur sekundär zielt man auch auf Umsteiger ab. Das dürfte auch seinen guten Grund haben, denn nur Touristen, die tatsächlich einen Aufenthalt in Saudi-Arabien absolvieren bringen auch Geld ins Land.

Im Gespräch mit der Wirtschaftswoche betont Riyadh-Air-Manager Vincent Coste explizit, dass man primär die Welt mit Saudi-Arabien verbinden will. Flüge von/nach Deutschland hätten dabei eine hohe Priorität, denn man vermutet ein großes Potential im Bereich von Privat- und Geschäftsreisen. Allerdings nennt der Stellvertreter von Geschäftsführer Tony Douglas noch keine konkreten Destinationen, die man in Deutschland ansteuern will.

Das dürfte auch seinen guten Grund haben, denn möglicherweise gibt es auf diplomatischer Ebene noch so einiges zu besprechen. Das bilaterale Luftverkehrsabkommen müsste angepasst werden, denn unter anderem steuern Flynas und Saudia bereits Ziele in der Bundesrepublik Deutschland an. Es dürfte aber kein Geheimnis sein, dass Frankfurt am Main und München als größte Airports auf dem Radar von Riyadh Air zu finden sein werden. Gegebenenfalls sieht man sich auch andere deutsche Flughäfen an. Zu Österreich und der Schweiz äußerte sich das Management noch nicht.

BUSINESSJETS: TRAVELCOUP WILL EMPTY LEGS VERMITTELN

Read More

Der Reiseanbieter Travelcoup startet ein neues Standbein im Bereich von Businessjets: Man will künftig so genannte „Empty Legs“ vermitteln.

In der Bedarfsluftfahrt kommen Leerflüge, die zur Positionierung erforderlich sind, häufig vor. Viele Anbieter verkaufen Sitzplätze zu vergleichsweise günstigen Preisen, da die Maschine andernfalls leer wäre und überhaupt kein Geld verdienen würde. Travelcoup will nun diese Möglichkeit des Reisens im großen Stil vermitteln. Dazu hat man eine Buchungsplattform ins Leben gerufen und wirbt mit Oneway-Preisen ab 149 Euro im Businessjet.

QUARTALSZAHLEN: DORTMUND MIT 635.107 FLUGGÄSTEN

Read More

Im ersten Quartal des Jahres 2024 hatte der Flughafen Dortmund insgesamt 635.107 Reisende. Damit konnte man im direkten Vergleich mit dem Vorjahreszeitraum um 7,2 Prozent zulegen.

Im Vergleich wurden um 6,6 Prozent mehr Flugbewegungen durchgeführt. Der Airport strebt an in diesem Jahr zumindest drei Millionen Passagiere zu haben. Im ersten Quartal waren Reisen nach Kattowitz (99.112 Fluggäste) und Bukarest (41.834 Fluggäste) besonders gefragt. Zudem verzeichneten Verbindungen nach beispielsweise Danzig (+90 Prozent), Pristina (+60 Prozent), Tirana (+46 Prozent) und Palma de Mallorca (+39 Prozent) nennenswerte Passagierzuwächse verglichen mit dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Die Wochen der Weihnachts- und Osterferien, die beide anteilig in das erste Quartal fielen, zählten zu den passagierstärksten Perioden des Betrachtungszeitraumes.

„Der Airport und seine Partner haben abermals ein sehr erfreuliches Ergebnis erzielt. Bereits jetzt ist absehbar, dass die Airline Wizz Air im laufenden Jahr aufgrund der außerordentlichen Instandsetzung der Pratt & Whitney-Triebwerke für einige Baureihen des A321neo ihre Kapazität um 10 Prozent reduzieren muss. Dies wird auch Einfluss auf das Angebot der Wizz Air am Dortmund Airport haben“, so Flughafengeschäftsführer Ludger van Bebber.

FLUGHAFEN MÜNCHEN GEWINNT ZWEI SKYTRAX-AWARDS

Read More

Der Flughafen München hat bei den World Airport Awards die Auszeichnungen „Best Airport Staff in Europe“ und Best Airport in Central Europe“ überreicht bekommen. Diese stammen von der Organisation Skytrax und wurden diese Woche im Rahmen der Terminal-Expo, die in Frankfurt am Main stattfindet, übergeben.

„Wir sind besonders stolz darauf, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Beste in Europa abgeschnitten haben. Das zeigt, dass der Münchner Flughafen auch international als besonders gastfreundlich wahrgenommen wird. Die Auszeichnungen sind eine Anerkennung für das Engagement und die harte Arbeit unseres gesamten Airport-Teams“, so Geschäftsführer Jost Lammers.

Derzeit sind rund 33.000 Mitarbeiter am bayerischen Airport beschäftigt. Diese arbeiten entweder direkt bei der Flughafengesellschaft oder aber bei Dienstleistern, Flughafengesellschaften, in Geschäften oder bei Mietwagenfirmen. Hinsichtlich dem Personalmangel, den man nach der Corona-Pandemie hatte, betont die Betreibergesellschaft, dass man seither rund 1.500 zusätzliche Beschäftigte eingestellt habe.

Im Oktober 2023 wurde seitens Skytrax ein Audit durchgeführt, das zur Folge hatte, dass der so genannte Fünf-Sterne-Status des Münchner Flughafens erneuert wurde. Über die nunmehrige Auszeichnung als „Best Airport in Central Europe“ zeigt sich der Flughafen München besonders erfreut. In Europa tragen derzeit neben München nur Rom-Fiumicino und Istanbul-New das Fünf-Sterne-Rating.

„Wir gratulieren dem Flughafen München zum Gewinn dieser Kundenauszeichnungen für das Jahr 2024. Dies ist eine große Anerkennung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Airports. Der Flughafen München kann stolz darauf sein, von seinen Passagieren als führender Flughafen anerkannt zu werden“, so Edward Plaisted, CEO von Skytrax.

Es ist allerdings auch darauf hinzuweisen, dass die Skytrax-Awards vor einiger Zeit stark an Ansehen und Glaubwürdigkeit verloren haben. Hintergrund ist, dass man Lufthansa nur aufgrund einer Ankündigung, die letztlich nicht umgesetzt wurde, zum so genannten Five-Star-Carrier erhoben hat. Dies sorgte für Verwunderung in der Branche. Einige Zeit danach versuchte Skytrax zu retten was noch zu retten ist und entzog Lufthansa den fünften Stern wieder. Darauf reagierte die Fluggesellschaft äußerst verschnupft. Dennoch hat die Aktion von Skytrax das

Ansehen und die Glaubwürdigkeit dieser Auszeichnungen dauerhaft beschädigt und zahlreiche Airports und Carrier verzichten mittlerweile darauf mit Skytrax-Sternen zu werben.

ERSTES QUARTAL: FLUGHAFEN DRESDEN MIT 145.606 REISENDEN

Read More

Den Flughafen Dresden nutzten von Januar bis März 145.606 Fluggäste. Trotz der mehr als 160 streikbedingten Flugausfälle entspricht dies dem Niveau des Vorjahreszeitraums.

Im März erhöhte sich das Passagieraufkommen im Vergleich zum Vorjahresmonat um rund zwei Prozent auf 60.385.Die Anzahl der Flugzeugbewegungen stieg in den ersten drei Monaten um 2,2 Prozent auf 3.985.

In Summe zählten die Flughäfen Leipzig/Halle und Dresden im ersten Quartal 477.399 Fluggäste; 15,2 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum 2023. Die Zahl der Flugzeugbewegungen lag mit 21.556 Starts und Landungen fünf Prozent unter dem Vorjahresniveau.

FLUGHAFEN LEIPZIG MIT 331.793 PASSAGIEREN IM ERSTEN QUARTAL 2024

Read More

Der Flughafen Leipzig/Halle hatte im ersten Quartal des

laufenden Jahres 2024 insgesamt 331.793 Passagiere. Im direkten Vergleich mit dem Vorjahreszeitraum konnte man sich um 23,6 Prozent steigern.

Etwa zwei Drittel davon sind auf den touristischen Flugverkehr entfallen. Im März zählt der ostdeutsche Airport 146.160 Passagiere. Das sind 30,5 Prozent mehr als im Monat des Vorjahres.

Das Frachtaufkommen am Flughafen Leipzig/Halle lag von Januar bis März bei rund 351.272 Tonnen und damit ein Prozent über dem Vorjahreswert. Die Anzahl der Flugzeugbewegungen sank im ersten Quartal im Vergleich zum Vorjahr von um 6,5 Prozent auf 17.571.

In Summe zählten die Flughäfen Leipzig/Halle und Dresden im ersten Quartal 477.399 Fluggäste; 15,2 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum 2023. Die Zahl der Flugzeugbewegungen lag mit 21.556 Starts und Landungen fünf Prozent unter dem Vorjahresniveau.

ITA-EINSTIEG: EU-KOMMISSION WILL NOCH MEHR ZUGESTÄNDNISSE VON LUFTHANSA

Read More

Kürzlich wurde bekannt, dass Lufthansa in Sachen des geplanten Einstiegs bei Ita Airways der EU-Kommission weitere Zugeständnisse angeboten haben soll. Diese dürften den Wettbewerbshütern aber nicht weit genug gehen.

Die EU-Kommission ist derzeit mit zwei Phase-II-Verfahren in der Luftfahrtbranche beschäftigt: Einerseits will die International Airlines Group die spanische Fluggesellschaft Air Europa übernehmen und andererseits beabsichtigt Lufthansa zunächst mit einer Minderheitsbeteiligung bei Ita Airways einzusteigen. Zu einem späteren Zeitpunkt ist die vollständige Übernahme des italienischen Carriers geplant.

In der Vergangenheit machte die EU-Kommission bei Übernahmen von Fluggesellschaften eher lasche Auflagen, die sich im weiteren Verlauf der Geschehnisse als untauglich und unwirksam erwiesen haben. Ein Paradebeispiel hierfür

ist der Kauf von Austrian Airlines – samt staatlicher Mitgift der damaligen österreichischen Regierung – durch Lufthansa. Auf einigen Routen, besonders im Österreich-Deutschland-Verkehr, sollten Start- und Landerechte an Mitbewerber abgegeben werden. In den meisten Fällen haben diese sich nach kurzer Zeit wieder zurückgezogen, so dass die Lufthansa Group eine regelrecht marktbeherrschende Stellung hat. Die Folge daraus: Die Ticketpreise sind im Vergleich mit Routen, auf denen es einen funktionierenden Wettbewerb gibt, hoch.

Weil eben Auflagen und Zugeständnisse, die in der Vergangenheit bei Airline-Übernahmen gemacht wurden, keine dauerhafte Wirkung hatten und für Konsumenten Nachteile in Form höherer Ticketpreise und mitunter auch geringerer Frequenzen eingetreten sind, prüft die EU-Kommission die Fälle IAG/Air Europa und Lufthansa/Ita Airways besonders genau. Momentan sieht es ganz danach aus als wäre die International Airlines Group dazu bereit weit mehr Zugeständnisse zu machen als die Lufthansa Group. Dies ist aber nur eine Momentaufnahme, da die EU-Kommission erst im Juni 2024 final über die beiden Übernahmeprojekte entscheiden wird. Theoretisch ist es dann auch möglich gegen die Entscheidung zu klagen.

Lufthansa habe zuletzt weitere Vorschläge gemacht, die dazu führen sollen, dass die Wettbewerbshüter den Deal bewilligen. Nun berichtet Reuters unter Berufung auf eine mit der Sache vertraute Person, dass der EU-Kommission die angebotenen Zugeständnisse nicht weit genug gehen sollen. Vielmehr würde es sich nur um eine minimale Anpassung, die die Abgabe von Flugzeugen, Start- und Landerechten sowie Streckengenehmigungen an Mitbewerber vorsehen würde. Gegenüber den bisherigen Vorschlägen soll es sich aus der Sicht der EU-Kommission aber nur um geringfügige Verbesserungen handeln, die angeblich weiterhin als unzureichend bewertet würden.

Die EU-Kommission soll Lufthansa in Kürze eine formelle Rückmeldung geben. Auf diese kann der deutsche Konzern reagieren und weitere Konzessionen anbieten. Final will die europäische Behörde erst im Juni 2024 entscheiden. Dann wird Klarheit darüber herrschen, ob der Deal bewilligt wird, unter Auflagen durchgewunken wird oder gar untersagt wird. Wie erwähnt: Gegen die Entscheidung der Wettbewerbshüter kann dann vor das Gericht der Europäischen Union und in weiterer Folge vor den Europäischen Gerichtshof gezogen werden.

2023: FLUGHAFEN MÜNCHEN SCHREIBT SCHWARZE ZAHLEN

Read More

Nach jahrelangen Verlusten kann der Flughafen München endlich wieder Gewinne erwirtschaften. Im Jahr 2023 konnte der

Flughafen München einen Gewinn von 25 Millionen Euro verbuchen.

Die Corona-Krise hat den Münchner Flughafen in eine jahrelange Krise geführt, in der viele Verluste verkraftet werden mussten. Doch das ist nun vorbei: Im Jahr 2023 konnte der Flughafen einen Gewinn von 25 Millionen Euro erwirtschaften, der vor allem durch die Ausweitung des Flugbetriebs erreicht wurde. Mit diesem Ergebnis kann der Flughafen München allerdings noch lange nicht an das Vorkrisenniveau anknüpfen, im Jahr 2019 konnte zum Vergleich ein Gewinn von 178 Millionen Euro erzielt werden, so das Portal Aero.de.

MÜNCHEN: KLASJET FLIEGT MIT ZWEI B737-800 FÜR MARABU

Read More

Die Fluggesellschaft Klasjet, eine Tochtergesellschaft der Avia Solutions Group, wird zwischen April und November 2024 mit zwei Boeing 737-800 im Auftrag der Condor-Konzernschwester Marabu Airlines fliegen.

Laut Mitteilung sollen die beiden Maschinen am Flughafen München stationiert werden. Ein weiterer Wetlease-Partner von Marabu Airlines das bulgarische Luftfahrtunternehmen European Air Charter, das unter anderem ab Hamburg zum Einsatz kommen wird. Bul Air wird ab einer griechischen Insel für die Condor-Konzernschwester Kurs auf deutsche Airports nehmen. Die Zusammenarbeit mit Nordica, deren Verkaufsprozess kürzlich gestoppt wurde, hat man beendet.

AUF EIGENE RECHNUNG: CORENDON LEGT

PRISTINA-FLÜGE AB KÖLN/BONN AUF

Read More

Die maltesische Fluggesellschaft Corendon Europe steigt auf eine Rechnung ins Deutschland-Kosovo-Fluggeschäft, das bislang überwiegend von spezialisierten Reiseveranstaltern dominiert wird, ein.

Ab Köln/Bonn wird Corendon Europe künftig zweimal wöchentlich Kurs auf Pristina nehmen. Der Erstflug ist für den 16. Juni 2024 angekündigt. Die Durchführung der Flüge soll an den Verkehrstagen Mittwoch und Sonntag mit Boeing 737-800 erfolgen. Da es sich um ein Angebot, das auf eigene Rechnung geflogen wird handelt, können Flugscheine direkt bei Corendon erworben werden.

In den letzten Jahren ist das Fluggeschäft ab Deutschland und der Schweiz in Richtung Pristina stark gewachsen. Es ist aber weiterhin davon geprägt, dass vergleichsweise wenige Routen von Fluggesellschaften auf eigene Rechnung angeboten werden. In den meisten Fällen handelt es sich um Charterflüge, die im Auftrag von „Community-Reiseveranstaltern“ durchgeführt werden. Dies hat zur Folge, dass nur über diese Tickets erhältlich sind.

Die überwiegende Mehrheit der Tour Operators arbeitet seriös und zuverlässig. Leider gibt es immer wieder Betrüger, die nicht existierende Charterflüge verkaufen. Meistens sind diese daran zu erkennen, dass als Zahlungsmittel lediglich Banküberweisung oder eine sonstige Zahlungsform ohne Käuferschutz akzeptiert wird. Im Zweifelsfall ist es sehr ratsam, dass Interessierte die angeblich durchführende Fluggesellschaft vor dem Ticketkauf kontaktieren und sich erkundigen, ob es tatsächlich einen gültigen Chartervertrag gibt oder eben nicht. Betrüger schrecken nicht davor zurück ohne Zustimmung von Airlines mit Fotos und/oder Flugnummern zu werben.

Die neuen Flüge ab Köln/Bonn werden von Corendon Europe eigenwirtschaftlich angeboten. Das bedeutet konkret, dass es keinen Tour Operator, der als eine Art „Zwischenhändler“ fungiert gibt. Bei Corendon sieht man einen hohen Bedarf nach Pristina-Flügen ab Deutschland, so dass es nicht ausgeschlossen ist, dass man nach Köln/Bonn noch weitere Kosovo-Routen auf eigene Rechnung auflegen könnte.

LUFTHANSA FLIEGT AB 1. MAI 2024 MIT ALLEGRIS-KABINE

Read More

Ab 1. Mai 2024 steht Passagieren auf zunächst einem Airbus A350-900 die neue Allegris-Kabine von Lufthansa zur Verfügung. Zunächst geht es ins kanadische Toronto und nach Vancouver.

Mit weiteren ausgelieferten A350 wird die Allegris-Kabine im Sommer auch auf Flügen nach Chicago und Montreal zum Einsatz kommen. Erstmals können Reisende ab sofort zudem für alle Allegris-Flüge ab 1. Mai einen Sitzplan in den bekannten Buchungskanälen mit allen speziellen Allegris Sitzen, wie den fünf Optionen in der Business Class, einsehen. Durch eine Fotogalerie mit wichtigen Zusatzinformationen zu den verschiedenen Varianten können Reisende sich ein detailliertes Bild von den Produktvorzügen der unterschiedlichen Optionen machen.

IBEROJET ERSTMALS MIT AIRBUS A350 IN MÜNSTER/OSNABRÜCK GELANDET

Read More

Am Flughafen Münster/Osnabrück ist am Dienstag, den 16. April 2024, ein Sonderflug im Auftrag des spanischen Fußballvereins Atletico Madrid gelandet. Insgesamt gab es drei außertourliche Flüge für die Mannschaft, VIPs und Fans.

Dabei landete auch erstmalig ein Großraum-Flugzeug vom Typ Airbus A350-900 mit 432 Sitzplätzen am FMO. Nach Ende des Fußballspiels haben sowohl die Mannschaft als auch die Unterstützer des Fußballclubs mit drei Sondermaschinen wieder die Heimreise nach Spanien angetreten. Aufgrund der 24-Stunden-Öffnung des Flughafens ist der FMO seit Jahren eine feste Größe für die Abwicklung von internationalen Fußballflügen.

- Airbus A350-900 (Foto: Flughafen Münster/Osnabrück).

Airbus A350-900 (Foto: Flughafen Münster/Osnabrück).

FLUGHÄFEN LEIPZIG/HALLE UND DRESDEN MIT PASSAGIERZUWACHS

Read More

Die Flughäfen Leipzig/Halle und Dresden verzeichneten in den ersten drei Monaten des Jahres ein Plus bei den Passagierzahlen. Die Flughäfen zählten 477.399 Passagiere.

Die Flughäfen Leipzig/Halle und Dresden verzeichneten in den ersten drei Monaten Zuwächse bei den Passagierzahlen. Insgesamt wurden in den ersten drei Monaten 477.399 Passagiere abgefertigt. Im Vergleich zum

Vorjahreszeitraum verzeichneten die Flughäfen ein Plus von 15,2 Prozent, wie das Portal Aero.de mitteilte.

STREIKS BROCKEN LUFTHANSA TIEFROTE ZAHLEN EIN

Read More

Das erste Quartal des laufenden Jahres 2024 war für die Lufthansa Group finanziell so ganz und gar nicht erfolgreich. Im Vorjahreszeitraum wies man ein negatives Adjusted-Ebit in der Höhe vo 273 Millionen Euro aus und nun verschlechterte sich dieser Wert auf -849 Millionen Euro. Als Ursache hierfür sieht man diverse Streiks, die unter anderem in Deutschland und Österreich über die Bühne gegangen sind.

In der Bundesrepublik Deutschland gab es im ersten Quartal des Jahres 2024 viele Arbeitsniederlegungen, die Auswirkungen auf den Flugbetrieb von Lufthansa hatten. Wiederholt trat das eigene Bodenpersonal in den Streik, bei Discover Airlines gab es Pilotenstreiks und sowohl beim Kranich als auch bei der Tochter Cityline legten die Flugbegleiter die Arbeit nieder. Dazu kamen häufige Aufrufe zur Arbeitsniederlegung, die das an Airports tätige Sicherheitspersonal und andere Berufsgruppen betroffen haben. Außerhalb Deutschlands ist man mit Brussels Airlines in Belgien und mit Austrian Airlines in Österreich in Tarifstreitigkeiten. Auch beim Ferienflieger Edelweiss Air brodelt es momentan.

Generell könnten die häufigen Streiks unter anderem bei Lufthansa und Austrian Airlines Auswirkungen auf das Buchungsverhalten von Passagieren gehabt haben. Soweit möglich scheinen Fluggäste vermehrt auf andere Anbieter auszuweichen, da die durchaus nicht unberechtigte Sorge besteht, dass der Flug dann wegen einem Streik nicht durchgeführt werden könnte. Da auch die Bahn immer wieder bestreikt wurde, scheinen auch viele Reisepläne generell über den Haufen geworfen worden zu sein.

Lufthansa beziffert den angeblichen Schaden, der durch Streiks im ersten Quartal 2024 entstanden sein soll, mit etwa 350 Millionen Euro. Der Adjusted Free Cashflow des Konzerns war vor allem aufgrund von anhaltend hohen Einnahmen aus Ticketvorauszahlungen mit 305 Millionen Euro positiv.

„Der Konzern erwartet, dass das Betriebsergebnis im zweiten Quartal unter dem des Vorjahres liegen wird. Durch die

Auswirkungen der inzwischen beigelegten Tarifauseinandersetzungen, insbesondere bei Lufthansa Airlines, auf die kurzfristige Buchungsnachfrage und die anhaltenden Konflikte bei Austrian Airlines wird das Ergebnis im zweiten Quartal voraussichtlich mit rund 100 Millionen Euro zusätzlich belastet. Darüber hinaus wird der Kapazitätsaufbau im zweiten Quartal voraussichtlich etwas geringer ausfallen als ursprünglich geplant, um Verbesserungen der Pünktlichkeit für die Kunden zu unterstützen, sowie aufgrund von Verzögerungen bei der Auslieferung neuer Flugzeuge. Insgesamt entsprechen die Buchungseingänge den ursprünglichen Erwartungen, insbesondere für die Sommerferienmonate, was den Ausblick des Konzerns für die zweite Jahreshälfte unterstützt. In der zweiten Jahreshälfte wird das Ergebnis voraussichtlich höher ausfallen als im Vorjahr“, so Lufthansa in einer Medienerklärung.

Für das Gesamtjahr 2024 korrigiert man die Prognose auf ein Adjusted-Ebit von 2,2 Milliarden Euro nach unten. Im Vorjahr lag dieser Wert bei 2,682 Milliarden Euro. Zuletzt ging der Kranich-Konzern davon aus, dass man heuer die Vorjahresleistung deutlich übertreffen wird. Allerdings: „Die bislang nicht absehbaren Auswirkungen der jüngsten Eskalation des Nahost-Konflikts und weitere geopolitische Unsicherheiten stellen Risiken für den Gesamtjahresausblick des Konzerns dar“, so Lufthansa.

JUNI: CORENDON AIRLINES VERBINDET KÖLN MIT PRISTINA

Read More

Die Fluggesellschaft Corendon Airlines plant die Einführung eines Flugservices in die Hauptstadt Kosovos. Die Stadt Pristina soll durch zwei wöchentliche Flüge angeflogen werden.

Die Fluggesellschaft Corendon Airlines plant die Einführung der Strecke Köln-Pristina. Die Aufnahme soll Mitte Juni erfolgen, die Airline plant zweimal wöchentlich in die Hauptstadt Kosovos zu fliegen. Die Flüge sollen an den Wochentagen Mittwoch und Sonntag abgehalten werden, geflogen wird mit einer Boeing 737-800, so das Portal Ex-Yu Aviation News.

DRESDEN: SZ REISEN LEGT ZUSÄTZLICHE SONDERREISEN AUF

Read More

Im Herbst 2024 legt der Tour Operator SZ Reisen unter der Marke „Momento“ weitere Charterflüge ab Dresden auf. Diese führen nach Zypern, Santorin und Madeira.

Es handelt sich um einzelne Charterflüge, die für Sonderreisen durchgeführt werden. Nach Santorin geht es im Rahmen der Pauschalreisen von 14. bis 21. Oktober 2024. Madeira folgt am 31. Oktober bis 7. November 2024. Paphos bietet SZ Reisen ab Dresden im Rahmen einer Pauschalreise, die zwischen 4. November und 11. November 2024 stattfinden wird, an.